

LehrstellenPuls Schweiz: für 2023 werden möglicherweise weniger Lehrstellen angeboten

Zürich, 6. Oktober 2022. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty regelmässig die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der neusten Erhebung im September 2022 zeigen ein gemischtes Bild. Während die Lehrabgänger:innen aktuell einen einfacheren Berufseinstieg haben als in den Vorjahren, könnten es die zukünftigen Lernenden möglicherweise schwerer haben, eine Lehrstelle zu finden. Die jüngsten Erhebungen zeigen auch, dass das Home-Office bei 6% der Lernenden Bestandteil der betrieblichen Ausbildung geblieben ist. Zudem hatte das Home-Office während der Pandemie negative Auswirkungen insbesondere auf die Motivation der Lernenden und die schwächeren Lernenden.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls im September 2022

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen sowie zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die neusten Ergebnisse zeigen die Situation der Berufslernenden im September 2022 und vergleichen diese mit der Situation seit Pandemiebeginn – vor allem mit jener bei der letzten Erhebung im Juni 2022 und jener vor einem Jahr.

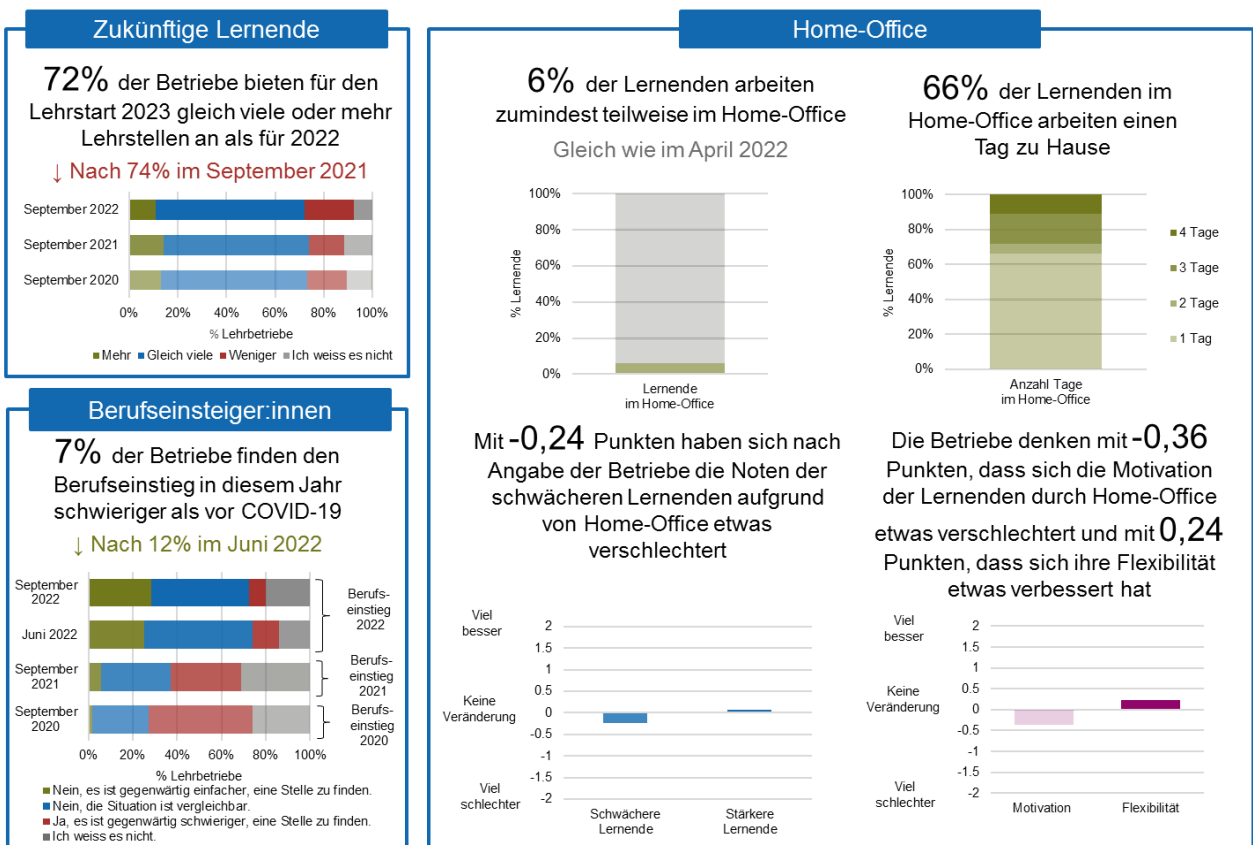


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im September 2022.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im September 2022 zeigen ausgewählte Ergebnisse für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und Lernende im letzten Lehrjahr – und wie sich die COVID-19-Pandemie auf ihre Situation auswirkt. Obwohl am 1. April 2022 sämtliche Massnahmen in der Schweiz aufgehoben wurden, wird der LehrstellenPuls in einer vierteljährlichen Frequenz weitergeführt. Dabei steht die Frage im Fokus, inwiefern mögliche Langzeitfolgen und zukünftige Entwicklungen der COVID-19-Pandemie den Puls der Lehrstellen in die Höhe treiben. Die Hauptschlagzeilen im September zeigen zudem erstmals Ergebnisse dazu, inwiefern das

Home-Office seit Beginn der COVID-19-Pandemie die Noten des betrieblichen QV und die Soft Skills der Lernenden beeinflusst hat.

Im **September 2022** zeigen die LehrstellenPuls-Ergebnisse im Vergleich zur letzten Erhebung im Juni 2022 und zum Vorjahr (September 2021) folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende** sind Jugendliche, die auf der Suche nach einer Lehrstelle für den Sommer 2023 sind oder bereits eine gefunden haben. Die Rekrutierung von zukünftigen Berufslernenden für den Lehrstart im Sommer 2023 startet in der Deutschschweiz bereits ein Jahr im Voraus, in der Westschweiz erst etwas später im Frühjahr. Deshalb hat im September der LehrstellenPuls die Betriebe zum ersten Mal zum Lehrstellenangebot im Sommer 2023 befragt.

Dabei gaben im September 72% der Betriebe an, dass sie für den Lehrstart 2023 gleich viele (61%; 60% im September 2021 und im September 2020) oder mehr (11%; 14% im September 2021; 13% im September 2020) Lehrstellen anbieten als für den Lehrstart 2022. Gleichzeitig gaben 20% (15% im September 2021; 16% im September 2020) der Betriebe an, die Anzahl ihrer Lehrstellen im kommenden Jahr verglichen mit diesem Jahr zu reduzieren. Somit sind die Betriebe etwas zurückhaltender als im Vorjahr und vor zwei Jahren, was die Gestaltung ihres Lehrstellenangebots betrifft. 8% der Betriebe waren zum Befragungszeitpunkt noch unsicher über ihr Lehrstellenangebot im kommenden Sommer.

- **Berufseinsteiger:innen** absolvierten ihr Qualifikationsverfahren (QV) im Sommer und die Mehrheit von ihnen treten anschliessend in den Arbeitsmarkt ein. Dabei stellt der Einstieg ins Berufsleben für viele Jugendliche eine Herausforderung dar. Allerdings sind die Betriebe in diesem Jahr diesbezüglich optimistisch: Im September gaben 28% (25% im Juni) der Betriebe an, dass es für Lehrling:innen aktuell einfacher sei als vor der COVID-19-Pandemie, eine Stelle zu finden. Gleichzeitig waren nur 7% (12% im Juni) der Meinung, dass der Berufseinstieg aktuell schwieriger sei. Insbesondere auch verglichen mit vor einem und zwei Jahren schätzten die Betriebe den Berufseinstieg aktuell als einfacher ein. Im September 2021 gaben noch 32% an, dass es für Lehrling:innen schwieriger sei als vor COVID-19, eine Stelle zu finden und im September 2020 lag dieser Anteil sogar bei 47%.
- Das **Home-Office** war während der Pandemie ein wesentlicher Bestandteil der betrieblichen Ausbildung der Lernenden und bleibt ein aktuelles Thema, wie die Ergebnisse zeigen: Im September waren 6% (gleich wie im April) der Lernenden zumindest einmal wöchentlich im Home-Office. 66% dieser Lernenden verbrachten durchschnittlich einen Tag ihrer betrieblichen Ausbildung im Home-Office (5% zwei Tage, 17% drei Tage, 11% vier Tage).

Dabei hat die Arbeit im Home-Office seit Beginn der COVID-19-Pandemie viele Umstellungen mit sich gebracht, wobei sich Lernende sowie Lehrbetriebe neu zurechtfinden mussten. Die Ergebnisse zeigen, dass das Home-Office insbesondere den schwächeren Lernenden etwas zugesetzt hat. So waren die Betriebe der Meinung, dass sich bei den schwächeren Lernenden die Noten des betrieblichen QV seit Beginn der COVID-19-Pandemie aufgrund von Home-Office etwas verschlechtert haben (-0,24 auf einer Skala von -2 «viel schlechter» bis 2 «viel besser»). Hingegen sind die Noten der stärkeren Lernenden gleichgeblieben bzw. haben sich sogar leicht verbessert (0,06). Auch einige Soft Skills haben gemäss den Betrieben bei den Lernenden durch das Home-Office abgenommen, während sich andere verbessert haben. So hat nach Angaben der Betriebe bei den Lernenden insbesondere die Motivation im Home-Office abgenommen (-0,36 auf einer Skala von -2 «viel schlechter» bis 2 «viel besser»), während sich die Flexibilität der Lernenden etwas verbessert habe (0,24).

Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls September 2022 finden Sie im beiliegenden «Faktenblatt September 2022».

Fazit

Nachdem die diesjährige Lehrstellenvergabe abgeschlossen ist, erhob der LehrstellenPuls im September erstmals das Lehrstellenangebot für den Sommer 2023. Dabei zeigt sich allerdings ein eher pessimistisches Bild: Mit 20% wollen relativ viele Betriebe ihr Lehrstellenangebot fürs nächste Jahr reduzieren, während gleichzeitig der Anteil Betriebe abgenommen hat, der mehr Lehrstellen anbieten wird. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich dieses Angebot in den nächsten Monaten noch anpassen kann und der Rekrutierungsprozess von Lernenden in der Westschweiz noch gar nicht gestartet hat. Die zukünftigen LehrstellenPuls-Erhebungen werden zeigen, ob sich dieser Rückgang im Lehrstellenangebot bewahrheiten wird und angesichts der steigenden Schüler:innenzahlen zu einer Herausforderung werden könnte.

Erfreulich sind hingegen die Aussichten für die Berufseinsteiger:innen: Im Vergleich zu den Vorjahren ist ein höherer Anteil Betriebe der Ansicht, dass der Berufseinstieg in diesem Jahr einfacher ist als vor der COVID-19-Pandemie. Nur noch ein geringer Anteil findet, dass die Situation aktuell schwieriger ist. Dies ist insbesondere auch deshalb erfreulich, weil diese Berufseinsteiger:innen einen Grossteil ihrer Berufslehre während der Pandemie absolviert haben. Zu diesen positiven Aussichten passt auch, dass die Lehrbetriebe die zu wählerischen Lehrabgänger:innen – insbesondere bezüglich Arbeitsbedingungen und Lohn – als die grösste Herausforderung für den Berufseinstieg erachten. Zudem haben die Lehrbetriebe in diesem Jahr verhältnismässig viele Lernende nach dem Lehrabschluss im Betrieb weiterbeschäftigt, allerdings häufig in einer befristeten Anstellung.

Das Home-Office ist trotz Aufhebung sämtlicher Massnahmen ein Bestandteil der betrieblichen Ausbildung der Lernenden geblieben: 6% aller Lernenden verbringen nach wie vor mindestens einen Tag im Home-Office. Dieser Anteil variiert jedoch nach Berufsfeld, wobei beim Spitzenreiter «Informatik» für 29% der Lernenden das Home-Office noch zum Alltag der betrieblichen Ausbildung gehört. Allerdings beschränkt sich das Home-Office bei den meisten Lernenden auf durchschnittlich einen Tag pro Woche.

Die Ergebnisse zeigen, dass Home-Office sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Lernenden haben kann. Einerseits haben sich gemäss den Betrieben die Noten des betrieblichen QV bei den schwächeren Lernenden aufgrund von Home-Office verschlechtert. Dies hängt möglicherweise damit zusammen, dass die Lehrbetriebe die Ablenkung als eine der grössten Herausforderungen im Home-Office betrachten. So finden es die Betriebe insbesondere wichtig, dass die Lernenden im Home-Office klare Regeln bezüglich Anwesenheit und Erreichbarkeit haben und sich die Berufsbildner:innen und Lernenden regelmässig im Büro treffen.

Andererseits hat das Home-Office die Soft Skills der Lernenden beeinflusst: Insbesondere die Motivation aber auch die Belastbarkeit der Lernenden hat aus Sicht der Betriebe abgenommen. Dieses Ergebnis bestätigt die Resultate der LehrstellenPuls-Befragung im Juni, wobei sich zeigte, dass die Motivation der Lernenden seit Pandemiebeginn abgenommen hat. Allerdings hat das Home-Office bei den Lernenden auch gewisse Soft Skills gefördert, namentlich die Flexibilität und Organisationsfähigkeit.

Stichprobe des LehrstellenPulses im September 2022

Im September 2022 haben sich **2'162 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **14'978** Lehrstellen in verschiedenen Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2,36% aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz September 2022 finden Sie im Anhang.
- Das Webinar findet nicht mehr statt und da die LehrstellenPuls-Erhebung nur noch viermal jährlich erfolgt, wird das **nächste Faktenblatt** die Ergebnisse vom November 2022 zeigen.
- Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar:
www.lehrstellenpuls.ch

Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO von Yousty.ch (079 402 55 66)
- Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
- E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig «den Puls» zur **Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website «www.lehrstellenpuls.ch» jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz
- ICT Berufsbildung Schweiz
- KUNSTSTOFF.swiss
- MMTS-MultimediaTec Swiss
- login Berufsbildung AG
- OdA Hauswirtschaft
- OdASanté
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau